

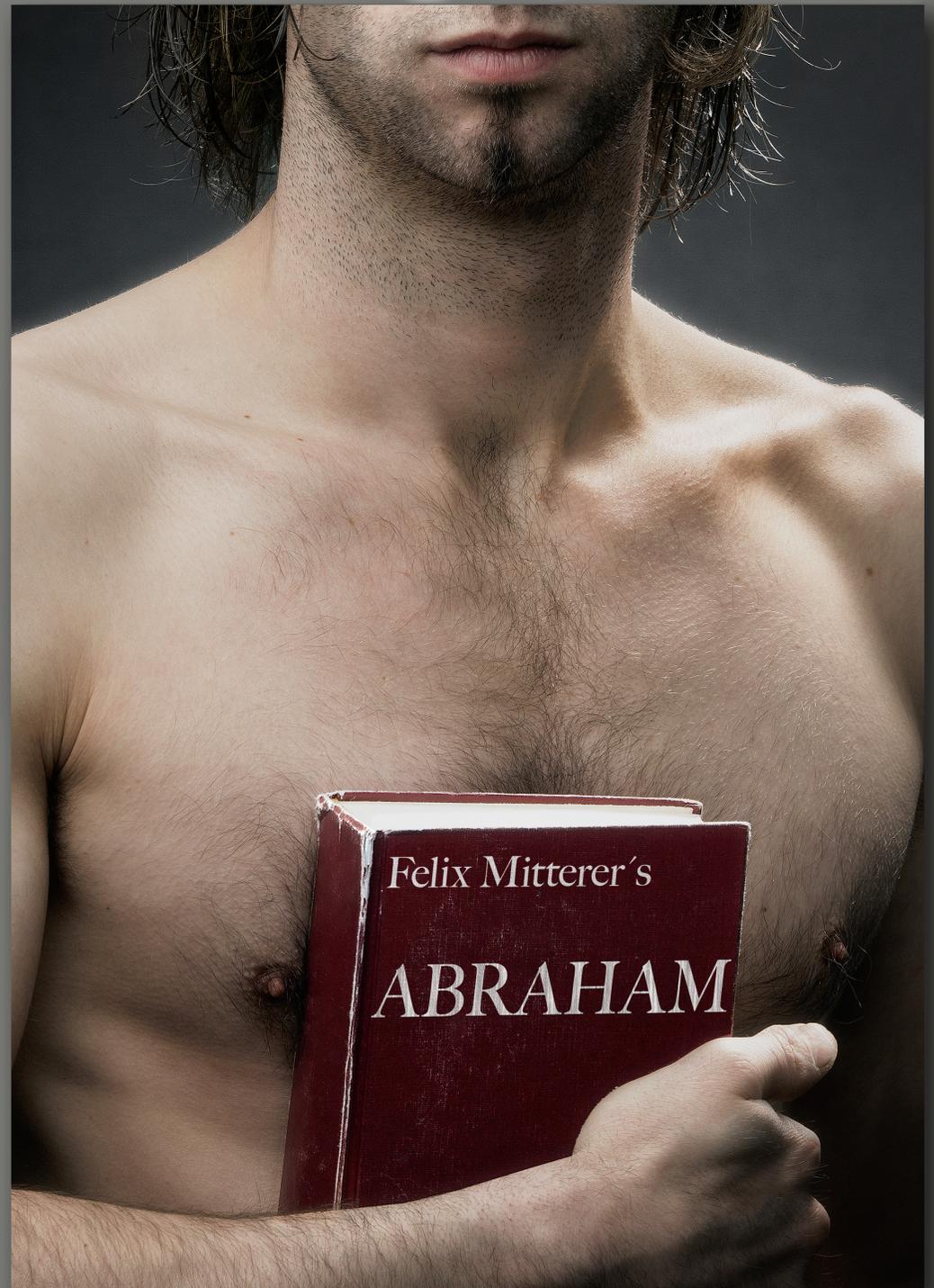
Dankenswerterweise haben folgende Körperschaften die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen und werden nach den Auführungen eine Diskussionsrunde leiten:



Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung an:



Laienspielgruppe Göfis





Zum Stück

„Vater, ich habe geliebt!“

Es geht um eine Liebe, die nicht sein darf, weil Kirche und Gesellschaft sie auch heute noch als krankhaft, als unnatürlich und schlecht verurteilen.

Und es ist ein Stück über die Liebe zwischen Vater und Sohn. Trotz seiner Liebe setzt der Vater den Sohn mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mittel unter Druck. Sein Motiv ist Angst. Die Angst, Ansehen, Macht und Ehre zu verlieren, in Schande zu fallen.

Felix Mitterer bezieht sich mit dem Titel seines Stückes auf den biblischen Abraham, aber hier ist es der Sohn, der vom Vater den Tod fordert, um für sein angebliches Vergehen zu büßen.

Aufführungen:

Samstag	27.	April	2013
Dienstag	30.	April	2013
Mittwoch	01.	Mai	2013
Freitag	03.	Mai	2013
Samstag	04.	Mai	2013

**jeweils um 20.00 Uhr
im Vereinshaus Göfis**

Erwachsene € 10 / Jugend bis 16 Jahre € 6

Kartenreservierungen: Raiba Göfis Tel. 05522 / 73793
Restkarteninfo an Aufführungstagen: 0680 / 2385062

Karten, die bis 15 Minuten vor Spielbeginn nicht abgeholt sind, werden bei Bedarf weiterverkauft.

www.lsg-goefis.at

Theaterrechte: Österreichischer Bühnenverlag Kaiser & Co, Wien

Darsteller

Max, Baumeister und Vater von Peter

Peter, Sohn

Georg, Peters Freund

Erich, Maurerpolier und Freund von Max

Pfarrer

Gabi, Prostituierte

Werner, Freund von Georg

Charly, Drogenabhängige und Dealerin

Hilmar Gabriel

Arnold Baur

Manuel Martin

Herbert Staffler

Bruno Mittelberger

Melanie Brunner

Phillip Beck

Katharina Mayer

Regie Jutta Hammerer
Regieassistenz Heidi Baur

Bühnenbau Herbert Hammerer, Martin Huber, Wilfried Burtscher

Technik Josef Nägele, Dietmar Gort, Armin Dietrich

Maske Elke Ledetzky, Teresa Lampert

Souffleuse Renate Köpruner

Titelfoto Arnold Baur **Layout** Raphael Kuster



Felix Mitterer, geboren 1948 in Achenkirch / Tirol, ist einer der großen Schriftsteller unseres Landes. Seit seinem ersten Bühnenerfolg „Kein Platz für Idioten“ ist die Heimat der Hintergrund seiner Werke. Schonungslos und mit großem, dramatischen Können greift er zu Themen, die hochbrisant sind und bezieht Stellung für die Außenseiter unserer pseudotoleranten Gesellschaft: Für Behinderte (Kein Platz für Idioten), für Alte (Sibirien), für Gastarbeiter (Munde), für jugendliche Ausreißer (Heim). Er nimmt Stellung gegen Bigotterie und das sogenannte gesunde Volksempfinden (Stigma, Die Kinder des Teufels, Kein schöner Land). Abraham entstand aufgrund eines konkreten Falles eines homosexuellen und HIV-Positiven.